



Robotik mit Antje Ober: Die Diplom-Ingenieurin zeigte Mädchen, wie man Robotern das Sehen beibringen kann.

## Girls' Day: Mädchen erkunden die Universität

Über 70 Plätze waren ausgebucht – Jungs nutzten den Boys' Day

**Bayreuth (UBT). Die Uni war ausgebucht: Mit über 70 Plätzen in vier Angeboten gehörte die Universität in Bayreuth zu den größten Partnern der Aktion Girls' Day 2010. Die Mädchen und jungen Frauen beschäftigten sich einen Vormittag lang mit naturwissenschaftlicher Forschung. Sie erlebten die Möglichkeiten der Robotik und der Bildverarbeitungen und blickten hinter die Kulissen von Produktdesign und Fertigung. Sie arbeiteten im mathematischen Optimierungslabor und stellten in einem Schoko-Experiment fest, dass Flüssigkeiten fest und Feststoffe eben auch flüssig sein können.**

Ortstermin im Roboterlabor der Fakultät für Angewandte Informatik. 15 Mädchen umringen Antje Ober, die Diplom-Ingenieurin ist in ihrem Element. Roboter, sagt sie, müssen intelligenter werden, damit die Zusammenarbeit des Menschen mit dem Kollegen Ma-

schine sicherer wird. In den Fertigungen der Industrie sind Roboter längst im Einsatz – da helfen sie, sind aber auch potenzielle Gefahrenquellen. Denn sie sehen nicht, wenn sie dem Menschen zu nahe kommen. Das lässt sich mit automatischen Abstandsmessungen und Kamerasystemen ändern.

Genug erklärt – Antje Ober, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Angewandte Informatik III arbeitet, lässt ihrer Zuhörerinnen Zeit zum Ausprobieren. „Wir werden beim Girls' Day vielleicht nicht jedes Mädchen für die Naturwissenschaften begeistern können“, sagt sie. „Aber auf jeden Fall bekommen die Mädchen Zugang zu einem Bereich, der nach wie vor als Männerdomäne gilt.“ Für sie selbst, sagt die Ingenieurin, sei die „Männerdomäne“ in ihrer Ausbildung und wissenschaftlichen Karriere nie wirklich ein Problem gewesen. „Aber man stellt schon fest, dass Frauen und Männer unterschied-

lich an Probleme herangehen und unterschiedlich erklären.“

Ortswechsel zu den anderen Girls'-Day-Stationen an der Universität Bayreuth: Bei Dr. Lutz Heymann vom Lehrstuhl Technische Mechanik und Strömungslehre der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften gibt es Schokolade. Die Mädchen kosten verschiedene Sorten und vergleichen ihre Empfindungen mit den Ergebnissen von selbst durchgeführten Messungen der Viskosität von Schokoladenschmelzen. Gemeinsam mit Sonja Bergmann, Diplom-Ingenieurin am Lehrstuhl Konstruktionslehre und CAD, entwerfen sie mittels einer 3D-CAD-Software Schmuckstücke, die dann mit Hilfe moderner Werkzeugmaschinen Form annehmen. Und Cornelius Schwarz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Wirtschaftsmathematik, knobelt mit den Mädchen im Optimierungslabor an verschiedenen Problemstellungen: Sudoku, das Problem der acht Damen, die Suche nach dem richtigen Tanzpartner und eine Routenplanung – am Ende gehen auch hier alle Rechnungen auf.

Fast ein wenig abseits, im Ökologisch-Botanischen Garten, ist an diesem Vormittag eine weitere Gruppe unterwegs. Nicht Mädchen, sondern sieben Jungs im Alter zwischen elf und 14 Jahren haben sich von Alida Kossack, Promotionsstudentin am Lehrstuhl Didaktik der Biologie, und Juliane Steckel, ebenfalls Promotionsstudentin am Lehrstuhl Tierökologie I, mit Waldmappen ausrüsten lassen. Sie suchen und bestimmen Pflanzen und Tiere, tragen die Ergebnisse akribisch ein – genau das, was auch in einem biologischen Grundstudium ansteht. Der Boys' Day 2010 hat sie hier an die Universität, in Berührung mit der Natur

und mit dem Fach Biologie gebracht. Alida Kossack hält auch den Boys' Day, den die Fachgruppe Biologie für die Universität Bayreuth aufgegriffen hat, für eine richtig gute Sache: „Frauen sind in der Biologie überrepräsentiert“, sagt sie. „Uns geht es darum, Jungs für das Fach zu interessieren und ihnen schon mal einen möglichst realitätsnahen Einblick ins Studium zu geben.“



**Jungs nutzten das Angebot des Boys Days der Fachgruppe Biologie: Gemeinsam mit Juliane Steckel suchten und bestimmten sie Pflanzen und Tiere.**

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmätzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)